

AUSGABE 72 · MAI 2022 BIS OKTOBER 2022

SENIOREN KURIER



SENIORENBÜRO

AKTIV SEIN – KEINE FRAGE DES ALTERS!

BÜRGERZENTRUM HOFBERG

Mein schönster Urlaub

Sommerfeeling Einst und Jetzt



Neu

Mein Pfaffenhofener
Lieblingsplatzerl

Mit vielen Veranstaltungstipps



PFAFFENHOFEN A.D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

Liebe Leserinnen und Leser

Nun liegt der Februar hinter uns, Weihnachten ist schon nicht mehr wahr, der Aschermittwoch ist vorbei und die Tage werden merklich länger. Die Luft riecht nicht mehr nur nach Winter, die Natur weiß noch nicht so recht, ob sie den Winter verlängern oder „im Märzen den Bauern die Rösslein einspannen“ lässt. Jetzt dürfen wir unserer Phantasie freien Lauf lassen. „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte, süße wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land“, so Eduard Mörike vor 200 Jahren in seinem Gedicht, „Er ist’s“.

Ganz so weit sind wir indes noch nicht, aber die dunkle Jahreszeit liegt hinter uns, der Frühlingsbeginn am 20. März auch. Dem kälteliebenden Erreger stehen schwere, uns aber wohl bessere, unbeswertere Zeiten bevor.

Man darf wieder durchatmen und hoffen. Es ist die Hoffnung auf „Normalität“, eine Normalität, die wir erst wieder erler-



Das Redaktionsteam freut sich über die Mitarbeit an der neuen Ausgabe des Seniorenkuriers

nen müssen. Es könnte wohl so sein, dass sich das Virus in all seiner Tücke ausgetobt haben wird, die Einschränkungen nach und nach wegfallen und die Masken im Alltag seltener zu sehen sein werden. Die Jahreszeiten sind von alledem nicht berührt, das Frühjahr kommt: „Frühling, ja Du bist’s, Dich hab ich vernommen“, so schließt Mörike seinen Hymnus.

So könnte es gekommen sein, wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dieses Heft in Händen halten: Das Mailüfterl, der warme Mairegen, das zarte Maigrün, der

Maibock, die Maiandacht, die Mai-Düfte, die Maibowle, der Maibaum, der Maitanz und ... der nahende Sommer.

Ja, der „Sommer“ prägt diese Ausgabe. In diesem Heft finden Sie Erinnerungen an vergangene Sommer, Urlaubs- und Ferien-Geschichten, wichtige und unwichtige Begebenheiten, die an eigenes Erleben denken lassen.

Lassen Sie sich mitnehmen!

Günther Weiß
Mitglied des Redaktionsteams

Momentaufnahme



Fotograf Karl J. Ebensberger landet einen Zufallstreffer: Eine Biene tankt in der Schlehndornblüte



Information und Beratung im Seniorenbüro

„Wir brauchen Ihre Hilfe!“ Mit diesen Worten beginnen viele Anfragen im Seniorenbüro zu Themen, die mit dem Älterwerden zu tun haben.

So meldete sich kürzlich ein Angehöriger mit der Bitte, seine Mutter brauche dringend Unterstützung im Alltag. Bei einem ausführlichen Gespräch mit eingehender Analyse der momentanen Situation wurde Folgendes veranlasst: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten wurde ein noch nicht vorhandener Pflegegrad beantragt. Mit Essen auf Rädern konnte schon einiges im Tagesablauf erleichtert werden. Ein organisierter Hausnotruf gibt ab sofort Sicherheit für die Betroffene und ihre Angehörigen. Ehrenamtliche Helfer unterstützen beim Einkaufen und Alltagshelfer begleiten z. B. bei einem Spaziergang.

Über einen weiteren Fachdienst wurde eine Haushaltshilfe organisiert. Im Anschluss wurde bei einem Hausbesuch durch die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros der Wohnraum begutachtet und es fand eine Wohnberatung statt. In diesem Fall konnte mit einfachen Mitteln wie Haltegriffen in verschiedenen Bereichen und durch das Entfernen einiger Teppiche deutlich mehr Sicherheit erreicht werden. Bei der Beschaffung eines Rollators als Hilfsmittel war man ebenfalls behilflich.



Dieses Beispiel soll Ihnen zeigen, wie umfassend eine Beratung des Seniorenbüros ist. Der Blick wird immer auf das Ganze gerichtet, um möglichst umfangreich zu unterstützen. Dabei wird mit dem Netzwerk und anderen Fachdiensten in der Seniorenarbeit zusammengearbeitet.

Bei einer anderen Anfrage ging es um die Suche nach einem Platz in einem Alten- und Pflegeheim. Auch hier wurde die Situation ganzheitlich betrachtet und die Bedarfslage der Seniorin ausführlich besprochen: Ist ein Pflegegrad vorhanden, kann man eventuell zu Hause mit einem ambulanten Pflegedienst unterstützen oder kommt sogar eine 24-Stunden-Pflege im eigenen Zuhause infrage? All das wird gründlich besprochen und zuletzt bis zum gewünschten Ziel begleitet. In diesem Fall fand die Dame einen Platz in einem Alten- und Pflegeheim.

Weitere Beispiele für Beratung sind:

- Hausnotruf – was ist das und wo erhalte ich diesen?
- Diagnose Demenz, was nun?
- Ich bin einsam ...

- Welches Programm bietet das Seniorenbüro?
- Ich möchte mich ehrenamtlich engagieren ...
- Wer hilft mir mit der Beantragung der Rente?
- Welche Möglichkeiten des altersgerechten Wohnens gibt es in Pfaffenhofen?
- Ich möchte mein Zuhause barrierefrei umbauen

Die Stadt Pfaffenhofen bietet im Seniorenbüro eine unabhängige und neutrale Beratung für Fragen im Zusammenhang mit dem Alter an. Wir beraten kostenfrei, neutral und selbstverständlich vertraulich. Die Beratung kann sowohl im Seniorenbüro als auch bei Ihnen zu Hause stattfinden.

Die Anmeldung zu einem Beratungsgespräch ist zu den Öffnungszeiten im Seniorenbüro telefonisch, persönlich oder per E-Mail möglich.

Sie erreichen uns telefonisch unter 08441 8792-0 und per E-Mail an seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de





Mein Pfaffenhofener Lieblingsplatzerl

Von Willy Hailer

Wo ist dein Lieblingsplatzerl in Pfaffenhofen? Die Antwort sollte mir eigentlich leicht fallen als alt eingewachsenem Bürger der „lebenswertesten Kleinstadt der Welt“, wie sich Pfaffenhofen seit seinem Erfolg beim Internationalen LivCom-Award 2011 bezeichnen darf. So jedenfalls meine spontane Reaktion, als mich Heidi Andre bat, als erster Autor einen Beitrag zum Start einer neuen Artikelserie im Seniorenkurier der Stadt zu schreiben. Doch die Aufgabe gestaltete sich wider Erwarten als erheblich schwieriger.

Und so sitze ich nun am PC und quäle meine grauen Zellen mit der Frage, welches denn nun mein Lieblingsplatzerl in meiner Heimatstadt ist. Gibt es doch so viele Orte, die ich immer wieder gerne aufsuche, Plätze, mit denen mich unzählige schöne Erinnerungen verbinden, wo ich die Seele baumeln lasse und mich jedesmal aufs Neue freue, in einer so reizvollen Umgebung über 70 Jahre lang glücklich in Frieden, in sozialer und wirtschaftlicher Stabilität habe leben dürfen.

Zu meinen Wohlfühlplätzen gehört mein Stammcafé am Hauptplatz, wo ich an sonnigen Tagen bei einem Cappuccino den spielenden Kindern am Brunnen und dem bunten Treiben in der Fußgängerzone vor dem Rathaus zuschauen. Oder die vielen Ruhebänke, die entlang der Wanderwege an Ilm und Gerolsbach, an Waldrändern und auf den Hügeln rund um die Stadt mit herrlichen Ausblicken über das Hallertauer Hopfenland zur Rast einladen.

Ein leider verschwundener Lieblingsplatz vieler Pfaffenhofener war der Kuglhof Biergarten mit seinem prächtigen Stadtpanorama.

Einer der Sehnsuchtsorte meiner Jugend ist schon seit vielen Jahren leider nicht mehr zugänglich: der ehemalige Biergarten des Kuglhofs.

Ursprünglich ein Tagescafé für die ganze Familie, später Tanzlokal, Disco und Restaurant, wurde die Gastronomie um die Jahrtausendwende endgültig geschlossen. Vom Wirtsgarten aus konnte man lange Zeit das wohl schönste Postkartenpanorama unserer Stadt genießen.

Über den Müllerbräu-Hopfengarten, die Moosburger Straße, Rathaus, Kirchturm und die Wälder im Westen der Stadt hatte man eine großartige Aussicht bis zum Wolfsberger Fernsehturm. Immer, wenn mich Freunde oder Verwandte von auswärts besuchten, nahm ich sie mit



Der Blick Richtung Pfaffenhofen über den Müllerbräu-Hopfgarten



Ein imposanter Blick über Pfaffenhofen bietet sich von dem Höhenrücken zwischen Weihern und Streitdorf. Richtung Südwesten sieht man die Kirchtürme von Niederscheyern und Scheyern.

zum Kuglhof, um ihnen mit Stolz den Ausblick auf unsere schöne Stadt zu zeigen. Und dort oben bei einem Schoppen Rotwein den Sonnenuntergang zu genießen, war für mich ein unvergessliches Highlight. Leider gehört diese Idylle der Vergangenheit an. Unterhalb des Kuglhofes, wo sich einst sattgrüne Wiesen, Felder und Hopfgärten ausbreiteten, entsteht nun eine Siedlung mit dringend benötigtem Wohnraum für etwa 700 Menschen.

Zumindest gibt es ganz in der Nähe am Rand des neuen Wohngebietes noch ein anderes Aussichtsplatzerl, das meine Freunde und ich quasi als Kuglhof-Ersatz in den vergangenen Jahren immer wieder mal besuchten. In der kleinen Grünanlage auf dem Hügel neben dem

Mobilfunkmast und dem Hochbehälter Ost der städtischen Wasserversorgung trafen wir uns an warmen Sommerabenden gelegentlich zum Picknick, um bei klassischer Musik aus dem CD-Player den Sonnenuntergang zu genießen. Bestimmt wird sich der schöne Aussichtspunkt auch bei den künftigen Bewohnern des Baugebietes Pfaffelleiten großer Beliebtheit erfreuen.

Zum Schluss noch ein Geheimtipp, den ich selbst erst vor wenigen Jahren bei einer meiner Foto-Exkursionen für den neuen Pfaffenhofen-Bildband entdeckt habe. Man findet das schöne Platzerl, wenn man am höchsten Punkt des Schotterweges zwischen Weihern und Streitdorf über die Wiese nach Westen bis zum Ende der Hügelkuppe wandert.

Autor Willy Hailer, 1949 in Pfaffenhofen geboren, war bis 2010 Redaktionsleiter des Pfaffenhofener Kurier. Neben seiner journalistischen Arbeit für die Lokalzeitung veröffentlichte er zahlreiche Texte und Fotos in Zeitschriften, Broschüren und Büchern.



Die Aussicht über die Stadt bis zu den Kirchtürmen von Niederscheyern und Scheyern oder auch in Richtung Altstadt und Försbach ist beeindruckend, vor allem im Frühjahr, wenn frisches Grün und blühende Hecken das Panorama prächtig einrahmen.

Neue Artikelserie

Künftig werden wir in jeder Ausgabe des Seniorenkuriers einer/m Pfaffenhofener/in Gelegenheit geben, Ihnen ihr/sein persönliches Lieblingsplatzerl vorzustellen.

Sie wollen uns gerne Ihren „geheimen“ Ort verraten? Dann melden Sie sich im Seniorenbüro unter 08441 8792-0 oder schicken Sie uns ein E-Mail unter seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de

Liebe Leser*innen, „Mein schönster Urlaub“ – da werden Erinnerungen wach.

Bei der Idee, dieses Motto für die aktuelle Ausgabe des Seniorenbüros zu verwenden, begann auch ich, in meinen Bildern zu stöbern. Dabei erinnerte ich mich an wunderschöne Tage auf Sardinien und hatte sofort ein tolles Gefühl. Schöne Erinnerungen können uns in eine gute Stimmung versetzen, ja sie können uns sogar glücklich machen. Von schönen Momenten im Leben kann man zehren, Lebensfreude und gute Laune zurückerobern, wann immer und wie oft man will. Probieren Sie's aus.

Auch mit den Rätseln und tollen Zeichnungen der Kinder der Kita Burzlbaam zum Thema Sommer, wollen wir Ihnen ein wenig Freude und ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern. Danke an die Kinder und Mitarbeiter*innen vom Burzlbaam.

Wie Sie auf den Veranstaltungsseiten dieser Ausgabe sehen können, haben wir wieder viele schöne Angebote und Ausflüge für Sie geplant. Ob auch der große Stadtausflug heuer stattfinden kann, werden wir Ihnen rechtzeitig über die Presse bekannt geben.



Heidi Andre, Leitung Seniorenbüro

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dieser Ausgabe unseres „Kuriers“.

Ihre Heidi Andre

Badefreuden in der Kinderzeit

Menschen erleben im Verlaufe ihres Lebens in Europa die vier Jahreszeiten: Winter, Frühling, Sommer und Herbst. Jede davon hat ihre Vor- und Nachteile. Der alternde Zeitgenosse erwartet bald nach Jahresbeginn zum Sommer hin den allmählichen Anstieg der Temperaturen.

Für Kinder und Heranwachsende bietet dann der Sommer eine stattliche Anzahl von Möglichkeiten, die Welt zu erobern. Wasser spielt immer in unserem Lebensgang eine besondere Rolle. Bei brütender Hitze sucht der Mensch gern die kühlende Wirkung frischen Wassers. So lasse ich die erlebnisreichen Tage des Sommers mit Vergnügen vor meinem geistigen Auge vorüberziehen.

Auf dem flachen Land kannte man die, in die Erde hinein betonierten, Freibäder noch kaum. Dafür boten Teiche und Flüsse reichlich Gelegenheit, sich darin auszutoben.

In dem Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, gab es drei Teiche und ein größeres Gewässer mit unterschiedlichen Wassertiefen. Zu letzterem war aber der Fußweg relativ weit, denn vor dem Ziel lag ein interessantes Stück Wald, das auf einem Fußweg durchquert werden musste. Auf dem Heimweg blieb genug Zeit, ein paar Schwammerl zu suchen. Mutter machte sich meist die Mühe, mit ein paar Eiern ein schmackhaftes „Bradl“ zu zaubern.

Der größte, daher sehr beliebte Teich war groß genug, uns Wassersportlern genug Platz für unsere noch unfertigen Schwimmkünste zu bieten.



Schöi war's!

Walter Heinel

Lange her – nie vergessen

Es waren die zehn Jahre mit unserem Wohnmobil. Mein Mann und ich bereisten in dieser Zeit viele europäische Länder und jeder Sommerurlaub war auf seine Weise schön. Aber der Urlaub in der Türkei ist mir besonders in Erinnerung geblieben.

Der Massentourismus war noch nicht so fortgeschritten, so dass beliebte Ziele wie z. B. Troja, Ephesus oder die Felsengräber von Kaunos noch nicht überlaufen waren. Wir konnten sie ohne große Menschenmengen besichtigen und fanden auch außerhalb von Campingplätzen wunderschöne Übernachtungsmöglichkeiten, was damals noch erlaubt war. Sehr beeindruckt haben mich jedoch die Kontakte mit den Menschen, die uns mit Freundlichkeit und Dankbarkeit begegneten.



Sehr viele ehemalige Gastarbeiter konnten sich in ihrer Heimat eine sichere Existenz aufbauen und überraschten uns mit dankbaren Gesten. Als wir die Sinterterrassen von Pamukkale besuchten und dort zu Mittag aßen, bezahlte uns eine Familie, die hinter uns saß, das Mittagessen. Erstaunt fragten wir nach dem Grund. Die Antwort war, dass sie etwas zurückgeben wollen. Als uns einige Zeit später fast das Benzin ausgegangen wäre und an diesem Tag wegen des Schafschurfestes alle Tankstellen geschlossen waren, kam ein ehemaliger Gastarbeiter und veranlasste, dass wir trotzdem Benzin bekamen. Das schönste Erlebnis war jedoch der Auf-



enthalt auf einem Campingplatz am Schwarzen Meer, der eigentlich nur für Einheimische und nicht für Touristen war. Mein Mann und der Pächter des Platzes freundeneten sich allerdings an, so dass wir bleiben konnten. Es waren wunderschöne Tage. Wir fühlten uns voll integriert. Wir saßen am Abend zusammen, unterhielten uns entweder auf Englisch oder mit Händen und Füßen und ich wurde in die Geheimnisse der türkischen Tänze eingeweiht. Als in der Nähe ein Haus ausbrannte, wurde Geld gesammelt und dies dann am nächsten Tag der betroffenen Familie überbracht. Auch wir gehörten zu der „Abordnung“. Es gab aber nun ein Problem. Die Übergabe fand in einem Teehaus statt, das bekanntlich nicht von Frauen betreten werden durfte. Sie konnten mich aber nicht vor der Tür stehen lassen, so kam ich wohl als eine der wenigen Frauen in ein solches Gebäude.

Auf der anschließenden Heimreise musste ich noch oft an diese tollen Erlebnisse denken. Es war ein besonders schöner Sommerurlaub.

Doris Svoboda

Eine Wohnmobiltour durch British Columbia

Es war ein angenehm warmer Sommertag in München als am 2. Juli 2017 die Maschine von Island Airways gegen 14 Uhr zur Startbahn rollte.

Einmal umsteigen in Keflavik und dann weitere acht Stunden bis Vancouver. Wir landen pünktlich zum Abendessen und die Sonne steht immer noch am Himmel. Vancouver ist erst 1886 gegründet worden und hat heute über 2,5

Millionen Einwohner. Wir haben drei Tage, um die Stadt zu erkunden. Der Stadtteil Gastown, benannt nach Vancouvers Gründer Gassy Jack, ist nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt.



Hannelore Kunth auf der Fähre nach Prince Rupert

Am Nachmittag nehmen wir den Bus nach Granville Island, einem charmannten Künstlerviertel mit Restaurants und offenen Marktständen. Außerhalb von Vancouver führt eine 137 Meter lange, frei schwingende Seilbrücke in den populären Suspension Bridge Park. Dort kann man auf "tree top walks" zwischen den Baumwipfeln spazieren gehen. Für eine Tour rund um den Stanley Park leihen wir uns Fahrräder. Der 9 km lange Weg führt immer am Meer entlang und hat herrliche Ausblicke. Ein schönes Erlebnis. Dann ist es soweit, wir übernehmen nach einer Einweisung ein fast neues Motorhome. Wir besuchen für einen Tag Victoria, die Hauptstadt von Vancouver Island am südlichen Zipfel der Insel. Besonders beeindruckend ist das imposante Parlamentsgebäude und das Fairmont Empress Hotel.



Hafen von Port Hardy

Wir freuen uns danach auf die Wal-Beobachtungs-Tour in Campbell River. Es ist ein sonniger und windstilliger Tag und wir sehen Orcas mit Jungen und Buckelwale aus kurzer Entfernung.

Drei Tage später stehen wir morgens um 5.30 Uhr im Hafen von Port Hardy bereit, um unser Motorhome auf die Fähre nach Prince Rupert zu fahren.

15 Stunden dauert die Inside Passage. Es ist eine erholsame Fahrt mit gutem Essen und herrlichen Ausblicken auf die Küste und die vorgelagerten Inseln. Prince Rupert ist der einzige größere Ort an der Küste zwischen Vancouver und Alaska. Wir schauen uns die Stadt an.

Der Skeena River Drive nach Terrace ist einer der landschaftlich schönsten in British Columbia. Bei Hazelton überspannt die Hagwilget Bridge in 100 Metern Höhe den Skeena River. Wir rollen langsam über die imposante Konstruktion zu dem K'san Historical Village. Der Ort ist liebevoll restauriert und hat einen Campingplatz. Wir lernen etwas über die Kultur der Ureinwohner und genießen den Rest des Tages in einer wunderschönen, friedlichen Umgebung.

An den Stromschnellen von Moricetown verkauft mir ein Angler für 12 CAD einen großen frisch gefangenen Lachs. Der reicht uns für eine Woche.

Prince Rupert ist die größte Stadt an dem Yellowhead Highway. Wir machen eine Wanderung am Fraser River und nehmen uns Zeit für ein Picknick im Lheidli Tënneh Memorial Park.

Mount Robson (3.954 m), im Westen des Jasper National Parks, ist der höchste Berg in den kanadischen Rocky Mountains. Das Visitor Centre empfiehlt uns eine schöne Wanderung.

Wir haben 4 Nächte auf dem Wapiti Campground gebucht, um die wichtigsten Touristenattraktionen wie Maligne Lake und Canyon, die 5-Seen Wanderung, Miette Hot Springs, Athabasca Falls im Jasper National Park zu besuchen. 100 Kilometer südlich von Jasper unterbrechen wir unsere Fahrt auf dem Icefields Parkway. Ein Spezialfahrzeug bringt uns auf das Columbia Icefield, eine ein Kilometer breite und sechs Kilometer lange Zunge des Athabasca Gletschers. Unsere Weiterfahrt auf dem Icefields Parkway ist malerisch. Der Peyto Lake ist im morgendlichen Sonnenlicht besonders attraktiv.

Um am elf Kilometer entfernten Moraine Lake einen Parkplatz zu bekommen, stehen wir am nächsten Morgen um 5 Uhr auf. Es hat sich gelohnt. Wir sehen die zehn Gipfel um den See im strahlenden Sonnenlicht. Wir nehmen den wenig befahrenen Bow Valley Parkway nach Banff.



Der Peyto Lake



Der Moraine Lake umrandet von zehn Gipfeln im strahlenden Sonnenlicht

Uns gefällt besonders die morgendliche Floßfahrt auf dem Bow River. Wir wandern am Lake Minnewanka, besuchen das Fairmont Banff Springs Hotel, die Upper Hot Springs und machen andere kurze Wanderungen.

Für unsere Rückfahrt durch den Kootenay National Park und das Okanagan Valley nach Vancouver verbleiben uns wie geplant immer noch 2 Wochen. Die sorgfältige Vorbereitung hat sich bezahlt gemacht.

Die Reise wird im Gedächtnis bleiben. Am 11. August pünktlich um 16 Uhr startet unsere Maschine vom Vancouver International Airport.

Hannelore Kunth

„Zeitenwende“, ein Begriff, der in diesen Tagen im März immer wieder bemüht wird, kann doppelbödig sein: Die Ukraine-Krise als Wende zum Schlechten, das Jahr 1945, mit dem Ende der Nazi-Barbarei, als Hoffnung auf einen Neuanfang.

„Von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus, und Ihr könnt sagen, Ihr seid dabei gewesen“, so schrieb Goethe nach dem Artillerie-Gefecht bei Valmy 1792. Ich fühle mich von Goethe angesprochen. Ich war 1945 als 8-jähriger Schüler dabei, als der schlimmste Krieg der Menschheitsgeschichte zu Ende ging. Alles war plötzlich anders: die Nazis weg, der Krieg vorbei, Chaos allenthalben, schön für uns Kinder. Die fremden Soldaten aus dem fernen Land jenseits des großen Wassers, wo mein Vater als Kriegsgefangener war, zeigten sich als freundliche, gutmütige junge Burschen. Sie sprachen Englisch, eine Sprache, die ich nicht verstand, aber sie hatten all das, was wir nicht hatten: Schokolade, Orangen, Chewing Gum, das erste englische Wort, das wir lernten und Zigaretten, die härteste Währung damals. Die Schule hatte irgendwann im März aufgehört, sie war einfach weg – Ende offen!

So gingen die Wochen zeitlos dahin – Ferien ohne Ende, keine Hausaufgaben, keine Lehrer, keine Schule. Die Zeit gehörte uns, die „Gegend“ in Nordbayern am Südrand des Fichtelgebirges auch.

Der Sommer kam, wie immer, gänzlich unberührt vom Weltgeschehen, so wie die Sommer eben waren: „Warm“, nicht heiß wie heute, keine Hitzewarnungen, kein Starkregen – den Ausdruck gab es gar nicht, keine Sturmwarnungen, keine Gewitter, die Tod und Verderben brachten. Es war einfach Sommer!

Die „Amis“ sorgten immer wieder für Abwechslung. Ihre Ausrüstung, ihre Fahrzeuge (Jeeps und LKWs mit aufgemalten weißen Sternen) waren, wie man heute sagen würde, „cool“. So kam es, dass wir eines Tages bei einem der eigentlich furchterregenden Panzer standen und ein „GI“ uns Kaugummis und etwas zunächst undefinierbares herunterwarf. In Cellophan eingeschweißt fühlte es sich an wie eine Zigarre, roch wie eine Zigarre ... und war eine Zigarre. Wir, ein Freund und ich, waren schnell einig, die wird geraucht – und zwar von uns! In einem Kartoffelkeller, uneinsehbar für jeden Erwachsenen, schritten wir zur Tat, viel zu schnell, viel zu hastig. Es war scheußlich und aufregend zugleich. Die Zigarre glühte, wir auch. Blauer Rauch hüllte uns ein, die Flauheit im Magen kroch nach oben, wir krochen ins Freie, sahen uns an, spitze Nasen, gelbgrüne Gesichter – gelbgrün, wie die Erbsensuppe, die uns anschließend zum Mittagessen drohte. Der nächste Tag, alles vorbei!

Irgendwann im Herbst mussten wir auch wieder in die Schule.

Zeitenwende – mit Zigarre



Günther Weiß



Eine kleine Urlaubs-Episode

von Friedl Fuchshuber

Ein Herz für Kinder.

Zwei Wochen Urlaub mit Mann und zwei Kindern in Dänemark waren zu Ende. Ebenfalls mit uns verreist war eine Freundin mit ihren drei Kindern, alle fünf im Alter zwischen 5 und 10 Jahren.

Die Rückreise war lang, wir mußten in Hamburg in den Nachtzug nach München umsteigen. Es war schon spät, die Kinder waren müde und hungrig. Wir hatten noch Zeit bis zur Abfahrt und so machten sich meine Freundin und ich auf den Weg, um noch etwas Essbares einzukaufen. Etwas verloren stand mein Mann und die 5 Kinder in der riesigen Bahnhofshalle und warteten auf die Rückkehr der „Brotzeitholer“. Als meine Freundin und ich nach kurzer Zeit zurück kamen, trafen wir meinen völlig verduzten Mann mit einer ganzen Hand voll Kleingeld an.

Was war geschehen? Ein Hamburger „Stadtstreicher“ mit wohl großem Mitgefühl mit einem anscheinend alleinstehenden Vater mit 5 Kindern, hatte ihm das Geld mit den Worten: „Hier Vadda, da haste was für deine Kina“, in die Hand gedrückt und war weiter gegangen, bevor mein Mann reagieren konnte. Wir fragten uns, welchen Eindruck wohl die kleine Gruppe auf den „edlen Spender“ gemacht haben muß, daß er sein sauer erbetelltes Kleingeld verschenkte. Auf jeden Fall war es ein lustiger Urlaubsabschluss und wir fanden, der Spender hatte jedenfalls EIN HERZ FÜR KINDER!



Mit der „Ente“ in die Türkei

Im Jahr 1975 habe ich mit zwei Freunden meine erste größere Reise unternommen. Wir hatten gerade Semesterferien und es war genügend Zeit bis zu den ersten Prüfungen. Unser Vehikel war ein Citroën 2CV6, auch „Ente“ genannt, motorisiert mit 600 cm³ und immerhin 27 PS. Vor Beginn der Reise, packten wir unser Auto mit haltbaren Lebensmitteln so voll, dass wirklich jede Ritze ausgenutzt war. Wie sich später herausstellen sollte, hielt dieser Vorrat aber nur für knapp zwei Wochen, unsere Reise war aber für sechs Wochen geplant.

Unser Ziel war die Türkei. Wir starteten in unserem Heimatort Oberhausen im Rheinland. Die erste Etappe führte uns bis nach Radstatt in Österreich. Am zweiten Tag kam dann die erste harte Prüfung für unser Gefährt: wir fuhren über den kleinen, aber steilen Loibpass hinüber nach Jugoslawien. Da man bei dem luftgekühlten Motor der Ente nicht sehen kann, wie gut oder schlecht es dem Motor geht, waren das bange Minuten. Aber unser Gefährt ließ uns nicht in Stich.

In Jugoslawien selbst nahmen wir den so genannten „Autoput“, eine Landstraße, auf der der gesamte Verkehr zwischen Deutschland und Griechenland bzw. der Türkei floss. Da hier vielfach total übermüdete Fahrer unterwegs waren (z. B. Frankfurt – Ankara nonstop), sah man immer wieder zerstörte und ausgebrannte Autowracks neben der Straße liegen. Es schien, dass diese Wracks absichtlich nicht wegge-



Auf den Straßen Istanbuls

räumt wurden, um die Autofahrer zu warnen. Uns wurde bei diesem Anblick natürlich etwas unwohl.

Nach vier Tagen hatten wir Thessaloniki in Griechenland erreicht, zwei Tage später dann Istanbul.

In Istanbul wurde uns im Straßenverkehr sehr schnell klar, dass wir nicht mehr in Deutschland waren. Rote Ampeln waren hier offenbar nur eine Empfehlung, aber kein Gebot.

Auch nutzte jeder Autofahrer durch lautes Hupen jeden auch nur winzigen Platz, um etwas weiter nach vorne zu kommen. Nach einer ersten, abenteuerlichen Fahrt mit unserer Ente in die Stadt fuhren wir die weiteren Tage lieber mit öffent-

lichen Verkehrsmitteln. Wir brauchten unser Auto schließlich noch!

Drei Tage später fuhren wir dann am Marmarameer entlang nach Izmir. Hier wollten wir die Ruinen von Troja besichtigen. Mein Freund Wolfgang war an diesen Dingen besonders interessiert, für mich waren das alles nur „kaputte Steine“. Ich wollte zum





Meer! Die weitere Fahrt führte uns über die Sinterterrassen von Pamukkale nach Antalya und weiter bis nach Alanya, nicht weit von der syrischen Grenze. Hier konnten wir endlich ein paar ruhige Tage am Meer verbringen. Alanya war der weiteste Punkt unserer Reise.

Nach einer Woche Aufenthalt fuhren wir zurück nach Antalya und über eine landschaftlich wunderschöne, aber leider unasphaltierte Straße bis nach Bodrum. Auch diese raue, ca. 300 km lange Piste überstand unser Gefährt problemlos. Einzig eine gelöste Auspuffschele musste wieder festgeschraubt werden.

Leider war es zum damaligen Zeitpunkt bei der türkischen Jugend ein Sport, durchfahrende, fremde Autos mit Steinen zu bewerfen. Auch wir bekamen auf dieser Tour ein solches Geschoss ab, aber zum Glück traf es nur die Karosserie und nicht eine Scheibe. Von Bodrum wollten wir mit einer Fähre nach Rhodos übersetzen. Das war allerdings gar nicht so einfach, da der Hafen von Bodrum die Einfahrt größerer Schiffe nicht zuließ. Unser Auto wurde zusam-



Verladen der Autos von einem Fischerboot auf das Fährschiff

men mit fünf weiteren Fahrzeugen auf einem Ponton von einem Fischerboot aus dem Hafen geschleppt und draußen in der Bucht durch eine kleine Seitenklappe in das dort ankernde Schiff verladen. Eine Aktion, die nur mit vielen starken Händen zu bewältigen war, da die Fahrzeuge aufgrund von Platzmangel auf dem Ponton mit der Hand zurecht gerückt werden mussten, damit sie über die kleine Seitenklappe ins Schiff fahren konnten.

Angekommen auf Rhodos übernachteten wir die erste Nacht an einem Sandstrand. Wie sich am anderen Morgen herausstellte war das keine gute Idee. Denn unsere Ente grub sich mit ihren schmalen Reifen innerhalb kürzester Zeit in den Sand ein. Da wir keine Sandbleche besaßen, versuchten wir unserer Ente mithilfe von Ästen, die am Strand herumlagen, eine Fahrbahn zu bauen. Nachdem wir mit viel Schweiß und Kraft unser Auto aus dem Sand ausgegraben hatten und hoffnungsvoll versuchten, über diese selbstgebaute „Piste“ zu fahren, versanken die Räder nach wenigen Zentimetern schon wieder im weichen Sand. Der Erfolg der Mühe:

zehn Zentimeter Fortschritt! Und wieder ging es von vorne los. Wir brauchten einen ganzen Vormittag und zig Anläufe, bis wir festeren Boden erreicht hatten. Und jetzt wussten wir auch, wie schwer ein so kleines Auto doch sein kann!

Unsere weitere Fahrt führte uns per Autofähre nach Athen, über den Peloponnes und dann vorbei an Albanien nach Dubrovnik im südlichen Jugoslawien. Hier nahmen wir die Adria Küstenstraße bis nach Venedig. Von dort war es nur noch ein Katzensprung bis Deutschland. Ein paar Tage später hatten wir einen Zeltplatz in der Nähe von Dachau erreicht. Hier mussten wir uns erst mal satt essen, denn die exotische Küche unterwegs entsprach nicht immer unserem Geschmack.

Nach sechs Wochen waren wir endlich wieder daheim und konnten uns auf die nächsten Prüfungen unserer Studiengänge vorbereiten. Unsere Ente hatte die 11.000 km ohne Probleme mitgemacht. Ich habe sie danach noch mehrere Jahre lang gefahren.

Klaus Reppermund

Ein paar ruhige Tage am Meer verbringen in der Gegend um Alanya



Mai

Dienstag, 03.05.2022

BRK – Erste Hilfe für Senioren



Hand aufs Herz – wie lange ist Ihr letzter Erste-Hilfe Kurs her? Wissen Sie z. B. noch, wie die stabile Seitenlage geht oder wie man eine Herzdruckmassage durchführt? Frischen Sie Ihr Wissen mit Tobias Götz vom BRK Kreisverband Pfaffenhofen auf, denn rasches Handeln rettet Leben. Herr Götz erklärt Ihnen auch kurz die wichtigsten Unterschiede bei Kindernotfällen.



Dies ist eine Kooperationsveranstaltung des BRK Pfaffenhofen und des Städtischen Seniorenbüros.

Beginn: 14.30 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung ab sofort

06.05. – 13.05.2022

Aktionswoche „Zu Hause daheim“

Die Frage, wie wir im Alter wohnen wollen, wird immer wichtiger. Um für das Thema „Wohnen im Alter“ zu sensibilisieren, hat das bayerische Sozialministerium die Aktionswoche „Zu Hause daheim“ ins Leben gerufen. Bayernweit informieren verschiedene Akteure zu diversen Themen rund um das Wohnen.



Auch das Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm beteiligt sich mit einigen Veranstaltungen.



Montag, 09. Mai 2022

Besuch der Ausstellung Barrierefreies Wohnen

Barrierefreiheit ist kein Luxus, sondern eine Investition in die Zukunft. Im Kompetenzzentrum der Messestadt München Riem kann eine Ausstellung über barrierefreies Wohnen besichtigt werden. Man findet Beispiele für die Bereiche Bad, Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche. Auch Lösungsmöglichkeiten für die Überwindung von Treppen, Schwellen und Stufen werden gezeigt. Die Exponate können vor Ort getestet und ausprobiert werden. Eingeladen sind sowohl interessierte Senior*innen als auch Angehörige, die sich informieren möchten.

Ein gemeinsames Mittagessen ist vor der Heimreise geplant.

Treffpunkt: 8.45 Uhr, Bahnhof Pfaffenhofen

Der Eintritt ist kostenfrei, es muss nur die Zugfahrt und die Bewirtung in der Gaststätte bezahlt werden.

Anmeldung ab 11. April

Mittwoch, 11.05.2022

Vortrag „Selbstbestimmt bleiben mit Vollmachten und Verfügungen“, Frau Dr. Henriette Wanninger, Hospizverein Pfaffenhofen

Oft können Menschen aufgrund von Notsituationen nicht mehr selbst ihre Angelegenheiten regeln. Dabei kommt es auch nicht auf das Alter an, denn Unfall oder Erkrankungen können uns jederzeit treffen. Deshalb ist es wichtig, Vorsorge für unvorhersehbare Lebenslagen zu treffen. Wie das geht und was dabei zu beachten ist, erklärt die Koordinatorin des Hospizvereins Pfaffenhofen, Frau Dr. Henriette Wanninger, anhand von Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Im Anschluss bleibt Zeit für Ihre Fragen.



Beginn: 18.30 Uhr im Hofbergsaal

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung ab 11. April



Donnerstag, 12.05.2022

Digital-Projekte zum Teilnehmen

- „Digital souverän mit KI“ – Das Seniorenbüro nimmt seit 2021 an einem Projekt der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. – teil. Bei einer Ausstellung verschiedener Geräte wie z. B. einem Fensterputzroboter, einem Staubsaugerroboter, Sprachassistenten oder einer VR Brille haben Sie selbst die Gelegenheit, diese Geräte zu testen. Gerne können Sie so ein Gerät auch in Ihrem Zuhause testen. Ehrenamtliche Trainer stehen Ihnen für Fragen zur Seite.
- „Digitalisierung kann das Leben zu Hause erleichtern“. Online sein zu können, kann viele Erleichterungen bringen. Sie können sich zum Beispiel per Videotelefonie mit Ihren Liebsten treffen oder per App Essen liefern lassen. Unsere ehrenamtlichen Trainer für digitale Medien informieren an diesem Tag, welche Angebote und Unterstützungen das Seniorenbüro anbietet: von PC- und Tabletkursen über Smartphone Hilfe und digitale Fragestunden. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.

Beginn: 13.00 bis 17.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos,
keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag, 12.05.2022

Vortrag „Technik als Unterstützung für Zuhause“

Möglichst lange daheim in der gewohnten Umgebung wohnen – das wünschen sich die meisten von uns. Digitale Technik trägt wesentlich dazu bei, uns diesen Wunsch zu erfüllen: Mehr Komfort, mehr Kontakt und Sicherheit. Tatsächlich erleichtert uns die Digitalisierung in vielen Bereichen unser Leben – etwa, wenn Haushaltsroboter lästiges Staubsaugen, Wischen oder Rasenmähen übernehmen und so mehr Zeit für Aufgaben bleibt, die uns mehr Freude machen. Voraussetzung ist allerdings immer eine funktionierende Internetverbindung. Und: Digitale Teilhabe ist für ältere Menschen nicht erst seit der Corona-Krise ein wichtiges Thema – gerade in Zeiten der Einsamkeit können Videogespräche und Angebote im Internet eine Alternative zu Alltagsaktivitäten schaffen, die aufgrund der Beschränkungen ausfallen mussten.

Der Vortrag stellt Ihnen die Möglichkeiten digitaler Technik im häuslichen Bereich vor: Was ist „Ambient Assisted Living“ (AAL)? Welche Anwendungsfelder gibt es für AAL? Welche Geräte haben sich bewährt? Was können sie, was kosten die Geräte und wo kann man sie beziehen? Was ist ein „Smart Home“ und wie kann man sein Zuhause in ein „Smart Home“ verwandeln? Was spricht dafür und was dagegen? Mit welchem Aufwand, welchen Kosten muss man rechnen?

Sie haben die Möglichkeit Ihre Fragen zu stellen und erhalten im Anschluss ein aussagekräftiges Handout.



Referent: Jürgen Griesbeck, Leiter Seniorenakademie Bayern

Beginn: 15.00 Uhr im Hofbergsaal

Die Teilnahme ist kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Samstag, 14.05.2022

Fahrsicherheitstraining mit dem E-Bike



E-Biken bedeutet Fahrspaß pur – für Jung und Alt. Unterstützt von einem elektrischen Hilfsmotor erreicht man schnell hohe Geschwindigkeiten, aber dadurch wird auch der Bremsweg länger und das Kurvenfahren oder das Ausweichen eines Hindernisses kann schnell zum Problem werden. In diesem Fahrsicherheitskurs der Kreisver-

kehrswacht werden Sie in der Technik und dem richtigen Umgang mit dem E-Bike geschult. Nach einem theoretischen Teil geht es auf einen Geschicklichkeitsparcours. Teilnehmen kann man mit dem eigenen Bike oder einem vor Ort leihweise zur Verfügung gestellten E-Bike, unterstützt durch die Firma „Kratzer Bikes“.

Beginn: 9.30 Uhr, Dauer 2 Stunden
Treffpunkt: Übungsplatz der Kreisverkehrswacht in der Niederscheyerer Straße

Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung ab 19.04.2022

Donnerstag, 19.05.2022

Hoagartn

Ein unterhaltsamer, bayrischer Nachmittag im Hofbergsaal organisiert von Uschi Kufer, Förderverein bayrische Sprache und Dialekte. Bayrische Volksmusik, bayrischer Gsang, bayrische Gschichtn und viel Spaß erwarten Sie an diesem Nachmittag.



Beginn: 14.00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung ab 11.04.2022

Mittwoch, 25.05.2022

Stadtrundfahrt mit Bürgermeister Thomas Herker

Unser Erster Bürgermeister Thomas Herker zeigt und erklärt Ihnen bei einer Stadtrundfahrt die neuesten Entwicklungen in und um Pfaffenhofen. Im Anschluss haben Sie im Hofbergsaal die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiss Ihre Fragen zu stellen.

Abfahrt: 10.00 Uhr Volksfestplatz,
10.05 Uhr Kirchplatz
Preis pro Person: 3,- €
Anmeldung ab 01.05.2022



Juni

Mittwoch, 08.06.2022

Wir fahren mit dem Innenstadt Express

45 Minuten gemütliche Rundfahrt mit der Bimmelbahn durch Pfaffenhofen. Danach Einkehr zu Kaffee und Kuchen im Café Hofberg, ehe es wieder mit der kleinen Bahn Richtung Volksfestplatz geht.

Abfahrt: 14.00 Uhr Volksfestplatz, Rückfahrt 16.30 Uhr
Preis pro Person: 15,- €
Anmeldung ab 09.05.2022



Mittwoch, 22.06.2022

Synagoge, jüdisches Museum und Zoo Augsburg



Zu den herausragenden Baudenkmalern Augsburgs gehört die Synagoge. Der Monumentalbau vom Anfang des 20. Jahrhunderts ist ein eindrucksvolles Zeugnis deutsch-jüdischer Kultur. Bei einer Führung auch durch das in einem Seitentrakt befindliche jüdische Museum erfahren Sie mehr über deren Geschichte. Nach einem Mittagessen fahren Sie zum Augsburger Zoo. Dort haben Sie 2,5 Stunden Zeit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden.

Abfahrt: 9.30 Uhr Hirschberger Wiese, anschließend Landratsamt
Preis pro Person: – wird rechtzeitig veröffentlicht
Anmeldung ab 23.05.2022



Juli

Freitag, 01.07.2022

Lange Nacht der Kunst und Musik

Heuer findet im Rahmen des Pfaffenhofener Kultursommers wieder die Lange Nacht der Kunst und Musik statt.

Die Musikband „Tiny Bubbles Jazz Band“ (alles Musiker aus Pfaffenhofen und Umgebung) unterhält an diesem Abend die Besucher*innen des Bürgerzentrums Hofberg.

Musik aus der Zeit, in der Louis Armstrong mit seinen Hot Five und Hot Seven seine größten Erfolge feierte und die Original Dixieland Jazz Band den Jazz einer breiten Öffentlichkeit bekannt machte. Das Repertoire der „Tiny Bubbles“ reicht bis zum Swing der dreißiger Jahre.

Auch ein Auftritt der Liedertafel e.V. Pfaffenhofen steht an diesem Abend wieder auf dem Programm.

In den Innenräumen findet eine Ausstellung statt. Die/der Künstler/in wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Programmänderungen sind jederzeit möglich.

Separate Flyer zum gesamten Programm des Abends in der Stadt Pfaffenhofen erhalten Sie rechtzeitig vorher im Seniorenbüro. Das Team vom Café Hofberg bewirbt Sie.

Ausstellungsbeginn: 18.30 Uhr

Musik: ab 18.30 Uhr

Ende der Veranstaltung am Hofberg: 22.00 Uhr

Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig



Dienstag, 12.07.2022

Sommerfest des Bürgerzentrums Hofberg

Wir freuen uns, bei hoffentlich schönem Wetter im Innenhof des Bürgerzentrums Hofberg, ein gemeinsames Sommerfest zu feiern. Nach einer Begrüßung von erstem Bürgermeister Thomas Herker erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm: musikalische Unterhaltung von Schorsch Winklmaier und Hans Herget und ein Sketch der Theatergruppe vom Hofberg.

Als besonderes Highlight erwartet Sie eine Zaubershow mit Deutschlands jüngstem

professionellem Magier Phil Rice. Phil ist mittlerweile ein international gefragter Entertainer. Staunen, lachen und rätseln Sie mit bei seiner Show. „Magische Momente, die ein Leben lang in Erinnerung bleiben“, so sein Slogan.

Bewirbt werden Sie vom Café Hofberg und können schon bei Anmeldung Ihr gewünschtes Essen bestellen.

Beginn: 14.00 Uhr
Eintritt frei, die Bewirtung muss bezahlt werden
Anmeldung ab 20.06.2022

Dienstag 26.07.2022

Stadtausflug

Ob heuer ein Stadtausflug stattfinden kann, wird zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen. Nähere Informationen – wie das Ziel und die Kosten – werden rechtzeitig veröffentlicht.

Info

Das Seniorenbüro ist vom 09. bis 26.08. geschlossen.



August

Dienstag, 30.08.2022

München – Englischer Garten

Der Englische Garten ist eine der größten innerstädtischen Parkanlagen der Welt und zählt zu den herausragenden Gartenkunstwerken des 19. Jahrhunderts. Auf einer Länge von fünfeinhalb Kilometern verbindet er die Naturlandschaft der Isarauen mit der Altstadt Münchens. Erkunden Sie in einer 120-minütigen Führung den Park, der trotz der künstlichen Anlage von namhaften Gartenarchitekten sehr natürlich wirkt. Das gemeinsame Essen im Biergarten rundet diesen aktiven Tag in München ab.

Treffpunkt: 9.15 Uhr Bahnhof Pfaffenhofen

Preis pro Person: 21,- € inkl. Zugfahrt und Führung

Anmeldung ab 25.07.2022

Sommerpause des Seniorenbüros

Das Seniorenbüro ist vom 09.08. bis 26.08. geschlossen. Wir wünschen Ihnen ein paar schöne Wochen und freuen uns Sie Ende des Monats wiederzusehen.

Oktober

Dienstag, 18.10.2022

Wieskirche und Kloster Andechs

Die Wieskirche bei Steingaden ist eine der berühmtesten Rokokokirchen der Welt. Seit 1983 ist sie UNESCO-Welterbestätte. Bei einer Führung lernen Sie mehr über die Geschichte dieses imposanten Bauwerks. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fahren wir zum Klos-

ter Andechs. Dort findet voraussichtlich eine Führung statt. Sie erfahren dabei Interessantes über die Geschichte des Klosters mit seiner langen Brautradition. Abfahrtszeiten und Reisepreis werden rechtzeitig bekannt gegeben.

September

18.09. – 22.09.2022

Reise nach Istrien

Stanglmeier
Touristik

Zu einer Mehrtagesreise nach Istrien lädt das Seniorenbüro in Zusammenarbeit mit Stanglmeier Touristik ein.

Bereits während der Anreise besichtigen Sie Ljubljana, ehe Sie weiter nach Opatija fahren und das Hotel beziehen. Dort erwartet Sie am nächsten Tag eine Stadtführung und Zeit zu Ihrer freien Verfügung. An den folgenden Tagen besuchen Sie Pula, Rovinj, und die Inseln Krk und Cres. Das ausführliche Programm erhalten Sie im Seniorenbüro oder unter seniorenbuero-pfaffenhofen.de

Buchungen ausschließlich über das Reisebüro Stanglmeier, Hauptplatz 33 in Pfaffenhofen oder unter der Buchungs-Hotline 0800 900 800 2.



OPATIJA – ISTRIEN

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen


SENIORENBÜRO
AKTIV SEIN – KEINE FRAGE DES ALTERS!
BÜRGERZENTRUM HOFBERG



5 Tage
p.P. im DZ ab

€ 488,-

18.09.22 – 22.09.22

Sonntag – Donnerstag

im Doppelzimmer
im Einzelzimmer

€ 488,-
€ 565,-

Stanglmeier-Leistungspaket

- Fahrt im modernen Fernreisebus
- 4x Übernachtung und Frühstück im Hotel Ici
- 4x Abendessen im Hotel
- Getränke zum Abendessen (Wein, Bier, Wasser, Säfte)
- Nutzung des Pools
- 1 1/2-stündige Stadtführung in Ljubljana (18.09.2022)
- 1-stündige Stadtführung in Opatija (19.09.2022)
- Reiseleitung für den Ausflug nach Pula und Rovinj (20.09.2022)
- Reiseleitung für den Ausflug Insel Krk und Insel Cres (21.09.2022)
- 2 x Fährtfahrt (21.09.2022)
- Schinken-Käse-Weinprobe mit Olivenölverkostung (21.09.2022)
- Kurtaxe
- Reisepreissicherungsschein

Anmeldung im Reisebüro Pfaffenhofen, Hauptplatz 33
oder unter der kostenlosen Buchungs-Hotline
0800 900 800 2 bis 22.07.2022 möglich.

Mindestteilnehmerzahl: 40 Personen

1. Tag – Sonntag, 18.09.2022

Um 06:00 Uhr ist Abfahrt in Pfaffenhofen an der Busgarage und um 06:10 Uhr am Landratsamt Pfaffenhofen. Sie fahren über Salzburg – Tauernautobahn – durch Kärnten – Villach – nach Ljubljana. Sie lernen die Stadt bei einer 1,5 stündigen Stadtführung noch besser kennen. Ljubljana ist die Hauptstadt und größte Stadt Sloweniens. Die Universitätsstadt ist für ihre Grünflächen bekannt, darunter der weitläufige Tivoli-Park. Die Ufer des Flusses Ljubljanica, der sich durch die Stadt windet und die Altstadt vom modernen Geschäftszentrum trennt, werden von Cafés mit Außenterrassen gesäumt. Am Nachmittag fahren Sie weiter nach Opatija. Nach Ankunft im Hotel genießen Sie das gemeinsame Abendessen.

2. Tag – Montag, 19.09.2022

Nach dem Frühstück erwartet Sie Ihre Stadtführerin im Hotel. Sie lernen nun die Stadt Opatija bei einer 1-stündigen Stadtführung besser kennen. Den restlichen Tag haben Sie zur freien Verfügung. Nutzen Sie den Wellnessbereich des Hotels oder spazieren Sie an der Küste entlang evtl. bis Lovran.

3. Tag – Dienstag, 20.09.2022

Nach einem reichhaltigen Frühstück beginnt für Sie der ganztägige Ausflug mit Ihrer Reiseleitung nach Pula und Rovinj. Pula, eine Küstenstadt an der Spitze der kroatischen Halbinsel Istrien, ist für ihren geschützten Hafen, zahlreiche Strände und Ruinen aus der Römerzeit bekannt. Rovinj ist eine kroatische Hafenstadt an der Westküste der Halbinsel Istrien. Die Altstadt, deren Häuser dicht gedrängt am Wasser stehen, befindet sich auf einer Landzunge. Verwinkelte, kopfsteingepflasterte

Gassen führen zu der auf einem Hügel gelegenen Kirche der Heiligen Euphemia hinauf, deren hohe Turmspitze das Stadtbild prägt. Nach einem interessanten Tag kehren Sie ins Hotel zurück und lassen den Tag bei einem leckeren Abendessen ausklingen.

4. Tag – Mittwoch, 21.09.2022

Heute erwartet Sie nach dem Frühstück mit Ihrer Reiseleitung ein ganztägiger Ausflug zur Insel Krk und zur Insel Cres. Krk ist eine große kroatische Insel in der nördlichen Adria und durch eine Brücke mit dem Festland verbunden. In der Stadt Krk befindet sich die Kathedrale aus dem 5. Jahrhundert mit einem Marmoraltar und korinthischen, mit christlichen Symbolen verzierten Säulen. Die Insel Cres ist zusammen mit der exakt gleich großen Insel Krk die größte Insel der Adria. Sie liegt im nördlichen Teil der Kvarner-Bucht vor der Halbinsel Istrien und gehört zur Gespanschaft Primorje-Gorski kotar in Kroatien. Mittag machen Sie einen Stopp und Sie haben Gelegenheit zu einer Schinken-Käse-Weinprobe mit Olivenölverkostung. Den Tag lassen Sie bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

5. Tag – Donnerstag, 22.09.2022

Nach einem letzten ausgiebigen Frühstück treten Sie die Heimreise an. Zuvor aber fahren Sie noch nach Bled am Bleder See. Dort haben Sie Gelegenheit zum Mittagessen und Zeit zur freien Verfügung evtl. Fahrt mit dem Boot zur Marieninsel. Am frühen Nachmittag treten Sie die Rückreise durch den Karawankentunnel – Kärnten – Salzburg – München nach Pfaffenhofen an. Ankunft um ca. 20:30 Uhr in Pfaffenhofen.



Wir freuen uns mit Ihnen auf den Sommer

Mitten im Herzen von Pfaffenhofen, in unmittelbarer Nähe zum Hauptplatz, finden Sie das Café Hofberg im städtischen Bürgerzentrum Hofberg. Zur Mittagszeit von 11.30 bis 14.00 Uhr bieten wir Ihnen frisch zubereitete regionale und saisonale Speisen an. Über telefonische Vorbestellungen freuen wir uns sehr. Bringen Sie gerne bei Abholung Ihre eigene Box mit, das entlastet die Umwelt.

Hausgemachte Kuchen und Kaffee laden zum Verweilen in gemütlicher Atmosphäre im Café oder auf der Sonnenterrasse ein.



An den vier Dult-Sonntagen haben wir für Sie von 13.00-17.00 Uhr geöffnet und verwöhnen Sie mit unseren Torten- und Kuchenspezialitäten.

Feiern Sie bei uns im Café mit bis zu 25 Personen oder im Hofbergsaal mit bis zu 70 Personen, wir erstellen Ihnen

gerne für Ihre Veranstaltung ein individuelles Angebot!

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Internetseite café-hofberg.de – hier finden Sie unsere wöchentlich wechselnde Mittagskarte. Das Team vom Cafe Hofberg freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 11:00 bis 17:00 Uhr

Di.: 9:00 bis 17:00 Uhr

Dult-Sonntage: 13:00 bis 17:00 Uhr

Wochenende und feiertags geschlossen

Café Hofberg

Hofberg 7, 85276 Pfaffenhofen

Telefon: 08441 7977-661

E-Mail: info@café-hofberg.de

www.café-hofberg.de



„1197“ – Die neue Cocktail- und Weinbar in Pfaffenhofen

Im ehemaligen kurfürstlichen Rentamt der Stadt, an einem der wohl geschichtsträchtigsten Plätze im Zentrum Pfaffenhofens, hat Marcus Andre die Cocktail- und Weinbar „1197“ eröffnet. Namensgeber der Bar ist das Jahr der Grundsteinlegung des historischen Gebäudes.

Das „1197“ steht für modernes „High-End-Bartending“ und ist ein Ort, an dem jeder besondere Gastlichkeit erfährt. Wein von überwiegend deutschen Winzern, Bio Fairtrade Kaffee und kleine Snacks runden das Konzept ab.

Ob mit Kollegen zu einem Cocktail nach Dienstschluss, für eine romantische Verabredung, auf ein Glas Sekt nach dem Marktbesuch oder für einen gemütlichen Abend mit guten Freunden, das „1197“ ist ein Treffpunkt für alle.

Öffnungszeiten:

Di. bis Sa.: 18.00 bis 24.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 14.00 Uhr

1197 Cocktail und Weinbar

Hauptplatz 20, 85276 Pfaffenhofen

E-Mail: hello@1197.bar

www.1197.bar

Kindermund

Kinder aus der Kita Burzlbaam erklären Sommerbegriffe, rätseln Sie mit:

1. **Linus:** Stell Dir eine ganz große Wiese vor und darauf sind sehr viele Pflanzen. An den Pflanzen dran sind viele rote Früchte.
2. **Johanna:** Es ist etwas Schönes zum Anschauen und es duftet nach Sommer. Dort fliegen viele bunte Schmetterlinge und alles ist fröhlich. Und man kann picknicken.
3. **Paulina:** Etwas Rotes, sehr Schlechtes, weil es weh tut, wenn man hinfasst. Viele Menschen haben es im Sommer, weil sie zu viel in der Sonne sind.
4. **Lukas:** Viele Punkte auf der Haut, die manche schön finden und manche eben nicht. Manche Menschen haben sie – aber keine Sorge, die tun nicht weh.
5. **Antonia:** Sind solche Schuhe, wo man hinten raus schlüpfen kann. Trägt man meistens im Schwimmbad. Gibt ganz viele verschiedene Farben und sind auch manchmal bunt. Trägt man nur im Sommer und eigentlich barfuß.
6. **Emma:** Ist etwas zum Trinken. Schmeckt manchmal nach Zitrone und manchmal nach was anderem. Ist nicht so gesund, aber schmeckt gut und ist meistens kalt.
7. **Ludwig:** Ein Gegenstand, den man trägt, wenn die Sonne scheint oder es blendet. Es kann verschiedene Formen haben.
8. **Léa:** Wenn's heiß ist und die Klamotten kleben am Körper. Ist kein so schönes Gefühl und alles ist nass. Stinkt auch ein bisschen.
9. **Helene:** Eine Zeit, in der man in den Urlaub fährt, zum Beispiel nach Italien. Schulkinder dürfen daheim bleiben. Es ist sehr schön und niemals langweilig. Könnten aber länger sein.
10. **Laurenz:** Etwas, was man auf die Haut schmiert, wenn die Sonne scheint und es heiß ist um die Haut zu schützen. Aber niemals trinken, schmeckt eklig.



Bild: Emilia; Titel: Sommerkleid



Bild: Leon
Titel: Baden im Sommer



Bild: Linus
Titel: Erdbeerfeld



Bild: Antonia
Titel: Spielen im Garten



Bild: Anton
Titel: Klettern im Kirschbaum



Bild: Svea
Titel: Blumenwiese

- Auflösung:**
1. Erdbeerfeld
 2. Blumenwiese
 3. Sonnenbrand
 4. Sommersprossen
 5. Flip-Flops
 6. Limonade
 7. Sonnenbrille
 8. Schwitzen
 9. Sommerferien
 10. Sonnencreme



WIR ÜBER UNS

Das Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen gibt es seit 1998. Die Räumlichkeiten befinden sich neben den seniorengerechten Stadtwohnungen und dem Café Hofberg im Erdgeschoss des Gebäudekomplexes St. Josef. Das Seniorenbüro im Bürgerzentrum Hofberg bietet eine ideale Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen, am vielseitigen Veranstaltungsprogramm oder an interessanten Kursen teilzunehmen. Das Seniorenbüro bedeutet ein Plus an Lebensqualität!

Wer kann kommen?

Wir sind eine offene Institution. Es ist keine Mitgliedschaft notwendig. Alle, die sich durch unser Programm angesprochen fühlen, können teilnehmen.

Veranstaltungsort?

Soweit nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums Hofberg-Seniorenbüro statt.

Was bieten wir an?

Computer und Smartphone Kurse, Digitale Treffs, Radfahren, Wandern, Kegeln, Kartenspielen, Gymnastik, Theaterspielen, Malen, Handarbeiten, Ausflüge, Vorträge, Senioren Stammtisch etc.

Muss man sich anmelden?

Wenn Sie neu hinzukommen, ist es oft ratsam, Kontakt mit dem Seniorenbüro aufzunehmen. So können Fragen vorab geklärt werden. Bei den meisten Veranstaltungen und Ausflügen ist eine Anmeldung notwendig. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Was kosten die Angebote?

Grundsätzlich sind wir bemüht, möglichst viele Veranstaltungen und Kurse kostenfrei oder so günstig wie möglich anzubieten. Durch den Einsatz von ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingt uns das auch oft. Bei einigen Kursen und Ausflügen muss jedoch ein Kostenbeitrag erhoben werden.

Die Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm gewährt Bürgerinnen und Bürgern mit geringem Einkommen bestimmte Vergünstigungen. Die Rabatte erhalten Sozialleistungsberechtigte und ein Personenkreis, dessen Einkommen maximal 20 Prozent über dem Bedarfssatz liegt. Für die Prüfung der Voraussetzungen ist eine Antragstellung im Rathaus unter Vorlage entsprechender Nachweise erforderlich. Sollten Sie bezugsberechtigt sein, erhalten Sie auf alle kostenpflichtigen Angebote des Seniorenbüros 50% Nachlass. Sprechen Sie uns an, wir unterstützen Sie gerne.

Sie wollen mitwirken?

Dann schenken Sie uns ein wenig Ihrer Zeit. Eine Vielzahl unserer Kurse und Aktivitäten gibt es nur, weil sich Menschen mit ihren Talenten, Interessen und Fähigkeiten einbringen. Dabei bestimmen immer Sie selbst den zeitlichen Umfang ihres ehrenamtlichen Engagements.

VERANSTALTUNGSREIHEN* DES SENIORENBÜROS AUF EINEN BLICK:

Montag	Wöchentlich	9.30 Uhr 9.00 & 10.15 Uhr 13.00 Uhr 13.30 Uhr	Diverse Computerkurse Yoga für Senioren Rommé Skat
	Alle 14 Tage Montag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Digitaler Seniorentreff (ZOOM) Strickkreis
	Einmal im Monat	14.00 Uhr	Erzählcafé Zeitzeugen
Dienstag	Wöchentlich	9.00 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr	Zirkeltraining im Bürgerpark Digitale Fragestunde (Smartphone, Tablet und PC) Qi Gong
	Alle 14 Tage Dienstag	9.00 Uhr	Gedächtnistraining
	Jeden letzten Dienstag im Monat	14.00 Uhr	Geselliges Beisammensein
Mittwoch	Wöchentlich	9.00 Uhr 9.00 Uhr 9.00 Uhr	Nordic Walking Diverse Computerkurse Mit Schwung in den Tag /Sport
	Alle 14 Tage Mittwoch	10.00 Uhr 13.30 Uhr 14.00 Uhr	Offener Treff Handarbeitszirkel Tanztreff mit Schorsch Winklmaier
	Einmal im Monat	14.00 Uhr	Seniorenstammtisch im Café Hofberg
Donnerstag	Wöchentlich	9.00 & 10.00 Uhr 14.00 Uhr 14.15 Uhr	Sitzgymnastik Kreatives Malen Gymnastik in der Turnhalle
	Einmal im Monat	15.00 Uhr	Singkreis
Freitag	Wöchentlich	13.00 Uhr	Rommé und Schafkopf
	Einmal im Monat	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Eine Stunde Entspannung Kegeln im Kolpinghaus
	Jeden letzten Freitag im Monat	9.00 Uhr	Treffen der Briefmarkenfreunde
Unregelmäßig	Theatergruppe, Wanderungen, Radtouren, Schreinern und Werken, musikalische Nachmittage, Zauberharfe lernen, Volkstanz, Tanzkurs, Sonntagcafé, Yoga Lachen		



Der Seniorenkurier wird 3x jährlich vom
Seniorenbüro Pfaffenhofen a. d. Ilm herausgegeben.

Redaktion: Heidi Andre, Pia Fischer, Walter Heini,
Simone Mentz, Verena Kiss-Lohwasser, Doris Svoboda,
Marlis Weiß, Günther Weiß, Klaus Reppermund

Titelbild:

Klaus Reppermund

Bildernachweise:

Seite 2: Thomas Tomaschek, Karl Ebensberger; Seite 3: Seniorenbüro, Shutterstock
Seite 4/5: Willy Hailer, Franz Wagner; Seite 6: Seniorenbüro, Walter Heini; Seite 7: Doris Svoboda
Seite 8/9: Hanni Kunth; Seite 10: Günther Weiß; Seite 11: Shutterstock, Friedl Fuchshuber
Seite 12/13: Klaus Reppermund; Seite 14: Seniorenbüro; Seite 15: @ BAGSO
Seite 16: Stadt Pfaffenhofen, Seniorenbüro, @jüdisches Museum
Seite 17: @ Roof Band, Seniorenbüro, @ Phil Rice
Seite 18: @ BSV München, Shutterstock, @ Kirchenstiftung Wies
Seite 20: Heidi Andre; Seite 22: Florian Schaipp

Bürgerzentrum Hofberg · Seniorenbüro

Hofberg 7 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Ansprechpartnerin: Heidi Andre

Telefon: 08441 8792-0 · Telefax: 08441 8792-20

E-Mail: seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de

seniorenbuero-pfaffenhofen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Hauptplatz 1 und 18 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Telefon: 08441 78-0

E-Mail: rathaus@stadt-pfaffenhofen.de

pfaffenhofen.de

facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm

Herausgeber: Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm · Stand: April 2022 · Änderungen vorbehalten